

Vortrag am 12. Dezember 2018, 18.00 Uhr

Franz Wagner MSc, RbP, Präsident, Deutscher Pflegerat e.V.

„Personalmangel in der Pflege: Aktuelle Situation und Lösungsansätze“

Ort: Einsteinsaal, Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften am Gendarmenmarkt,

Jägerstrasse 22-23, 10117 Berlin

Anmeldung bis zum 7. Dezember 2018 auf der Website: www.deutschespflegeforum.de

(Die Eintragung der Veranstaltung dort erfolgt in Kürze.)

Deutsches Pflege Forum

Eine Initiative von:

Anbieterverband qualitätsorientierter Gesundheitspflegeeinrichtungen e.V. (AVG)

Bundesinitiative Ambulante Psychiatrische Pflege e.V. (bapp)

Deutscher Berufsverband für Pflegeberufe e.V. (DBfK)

Verein zur Förderung altersgerechten Wohnens e.V. (FaW).

Gerontopsychiatrischer Verbund Charlottenburg-Wilmersdorf

SPS Steuern und Recht Steuerberatungsgesellschaft mbH

PMG – GmbH Pflege – Management – Gesundheit

In allen Sektoren herrscht großer Mangel an Pflegepersonal, der ständig zunimmt. Das gilt insbesondere für Pflegefachpersonen (Altenpfleger/innen, Gesundheits- und Krankenpfleger/innen und Gesundheit- und Kinderkrankenpfleger/innen). Der Arbeitsmarkt ist leergefegt, der Heilberuf Pflege gehört offiziell zu den Mangelberufen. Diese Entwicklung kommt für Insider nicht überraschend. Diejenigen, die etwas dagegen hätten tun können, scheinen zumindest vom Ausmaß des Mangels überrascht. Das verschärft wegen der prekären Stellenausstattung in allen Sektoren die Notlage der Pflegenden und gefährdet die Versorgungssicherheit in erheblichem Ausmaß.

Unterschiedlichste Lösungen werden propagiert. Etliche davon sind Schnellschüsse, die für eine Schlagzeile taugen, aber qualitativ und/oder quantitativ nicht lösungstauglich sind. Dazu gehören Langzeitarbeitslose ebenso wie Flüchtlinge, die pauschal als geeignet für den Pflegeberuf genannt werden. Auch im Ausland wird das Heil gesucht. Oder man reduziert einfach die Anforderungen an die Qualifikation. Da gibt es manche, denen die sowieso schon lange zu hoch sind.

Jeder Lösungsvorschlag muss darauf geprüft werden, ob und wie er zu einer Verbesserung der Situation beitragen kann. Grundsätzlich ändern müssen sich allerdings die Rahmenbedingungen pflegerischer Arbeit. Denn nur, wenn es wieder attraktiver wird, den Pflegeberuf auszuüben, werden wir die, die heute im Beruf arbeiten, und die neuen Pflegenden halten und evtl. solche zurückgewinnen, die den Beruf enttäuscht verlassen haben. Darüber hinaus muss in Ausbildung nicht nur quantitativ, sondern vor allem qualitativ investiert werden. Das bedeutet zum Beispiel auch eine aktive Förderung der hochschulischen Ausbildung.

Parallel dazu muss geprüft werden, wie viele Pflegenden mit welcher Qualifikation wir benötigen. Für den Krankenhausbereich ist seit langem erkannt, dass wir zu viele Krankenhäuser und zu viele Krankenhausbetten in Deutschland haben. Nur geändert hat sich kaum etwas. Wenn das geregelt würde und auch mit alternativen Versorgungsangeboten, wie z.B. lokalen Gesundheitszentren, könnte die derzeitige prekäre Stellenausstattung verbessert werden. Eine Klärung der benötigten Personalausstattung können nur Personalbemessungsverfahren sein, die auf dem tatsächlichen Versorgungsbedarf der Klienten basieren.

Franz Wagner MSc, RbP ist Gesundheits- und Krankenpfleger m.W. Intensivpflege sowie Lehrer für Pflegeberufe. Er arbeitete in der psychiatrischen Pflege, Intensivpflege und als Lehrer an einer großen Krankenpflegeschule. Seit 1999 ist er Bundesgeschäftsführer des Deutschen Berufsverbandes für Pflegeberufe (DBfK). Er ist auch ein Experte in internationalen Pflege- und Gesundheitsthemen und hat in Vorständen und Gremien mehrerer Internationaler Organisationen gewirkt. Seit 2017 ist er Präsident des Deutschen Pflegerates.